

sichert ist. Der Vertrag legt dem Börsenverein keine Verpflichtungen auf, wohl aber gewährt er Vorteile, wenn Mitglieder bei der Leipziger Anstalt versichern. Der Vorstand wird binnen kurzem allen Mitgliedern Formulare übersenden und ihnen anheimgeben, bei Ablauf bestehender Versicherungen davon Gebrauch zu machen. Die Erfahrungen, welche der Vorstand mit diesem ersten Schritt auf einem neuen Gebiete macht, werden entscheiden, ob er in seinem Bestreben fortfahren soll, den Mitgliedern bezw. dem Verein ähnliche Vorteile auch noch anderweitig zu sichern.

Als ein erfreuliches Ereignis ist zu berichten, daß der Jahresetat der Kgl. Bibliothek in Berlin von 96 000 M auf 150 000 M, also um einen Betrag von 54 000 M erhöht worden ist, der zumeist außerpreussischem Verlage zu gute kommen wird, weil alle preussischen Novitäten dieser Bibliothek in Pflichtexemplaren zugehen.

Die Veröffentlichung des Entwurfes eines Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich ist für den Vorstand Anlaß gewesen, sowohl an den Reichskanzler wie an den Reichstag ein Gesuch des Inhalts zu richten, es möge das Verlagsrecht resp. der Verlags-Vertrag in das Gesetz einbezogen werden. Es ist dies geschehen aus der Erwägung, daß zwar die Materie des Urheberrechts durch Reichsgesetz geordnet ist, daß aber betr. Uebersetzung des Urheberrechts in den einzelnen Staaten des Reiches, so in Preußen durch das Landrecht I. Teil, II. Titel §§ 996 ff., im Königreich Sachsen durch §§ 1139 ff. seines bürgerlichen Gesetzbuches u. u. die verschiedensten Bestimmungen in Kraft sind, und daß einerseits diese Bestimmungen dringend einer Durchsicht bedürfen, während es andererseits sehr erwünscht wäre, auch diese Materie nicht der Partikulargesetzgebung zu überlassen, sondern durch Reichsgesetz zu regeln.

Die Angelegenheit kommt in dieser Tagung des Reichstages nicht mehr zur Verhandlung, aber das Mitglied der Petitionskommission, welchem diese Sache zugeschrieben ist, hat bereits mit einem Vorstandsmitgliede Rücksprache genommen und es steht zu erwarten, daß der Reichstag unser Gesuch zu dem seinen machen wird. Im ferneren Verlauf wird es Sache des Vorstandes sein, für seine Beratungen dieses Gegenstandes sich entweder besonders sachverständige Vereinsgenossen und Juristen beizuordnen oder einen außerordentlichen Ausschuß dafür niederzusetzen, dessen Mitglieder er, falls die Hauptversammlung nicht anders beschließt, nach § 3 Ziffer 5 gemeinschaftlich mit dem Wahlausschuß ernennen wird.

Wie alljährlich hat der Vorstand des Unterstützungsvereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehülfen uns seinen Jahresbericht überreicht. Der Unterstützungsverein übt bislang in freier Thätigkeit aus, was Ziffer 3 des ersten

Paragraphen unserer Satzungen auch als eine Aufgabe des Börsenvereins bezeichnet, nämlich »die Pflege des Unterstützungswezens für Angehörige des Buchhandels« und wiewohl der Börsenverein jährlich 10 000 M in die Kasse des Unterstützungsvereins fließen läßt, so ist er damit doch des Dankes nicht quitt, vielmehr sei derselbe hierdurch in der herzlichsten Weise den Männern ausgesprochen, welche seit vielen Jahren als Vorstand des Unterstützungsvereins in nie ermattender Thätigkeit für die armen und kranken Berufsgenossen und deren Angehörige sorgen. Leider läßt der Jahresbericht erkennen, daß die Beiträge für den Unterstützungsverein nicht so reichlich fließen wie sie sollten, daß von Jahr zu Jahr die Jahresbeiträge eine Mindereinnahme aufweisen, in diesem Jahr sogar die Zahl der beitragenden Prinzipale sich verringert hat und die Gesamtsumme der Beiträge jetzt niedriger ist, wie vor 10 Jahren. Die regelmäßigen Einnahmen reichen auch nur gerade hin, um die laufenden Unterstützungen zu decken, und im übrigen ist der Unterstützungsverein auf außerordentliche Zuwendungen angewiesen. Dieser Umstand sollte uns allen zu denken geben.

Wenn man erwägt, daß über 1000 Börsenvereinsmitglieder dem Unterstützungsverein nicht angehören, daß letzterer nur 1800 Prinzipale als Mitglieder aufführt, während unser Adressbuch 7300 buchhändlerische Firmen namhaft macht, so kommt man zu dem Schluß, daß ein, zwecks Anwendung auf die Buchhändlergemeinde variirtes Bibelwort: »Thut wohl allen Menschen, aber vornehmlich Eures Berufes Genossen«, uns nicht eindringlich genug zur Beherzigung empfohlen werden kann. Der Vorstand darf Sie, sehr verehrte Herren, deshalb von dieser Stelle wohl auffordern, dem Unterstützungsverein beizutreten, wenn einer von Ihnen dies bisher versäumte, event. aber auch Ihre regelmäßigen Jahresbeiträge nach Kräften zu erhöhen. Der Vorstand wird sich auch noch in einem besonderen Rundschreiben nicht nur an seine Mitglieder, sondern an alle Deutschen Buchhändler mit einer ähnlichen Bitte wenden und gleichzeitig das Ersuchen aussprechen, die Gehilfenschaft zu wenn auch noch so kleinen Beiträgen zu veranlassen. Die Kassen des Allgemeinen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes sind eine sehr segensreiche Einrichtung, sie sind entstanden im Geiste der Sozialpolitik unseres großen Kaisers Wilhelm I., aber sie machen neben sich — auch für die Gehilfen — einen freien Unterstützungsverein in keiner Weise entbehrlich.

Zum Schluß, sehr verehrte Herren, sei erklärt, daß der Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten mit absoluter Einhelligkeit während des ganzen Jahres seine Beschlüsse einstimmig gefaßt hat.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelausgabe.

† = wird nur bar gegeben.

— ohne Ausdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.)

Litterarische Anstalt August Schulze in Leipzig.

† Jahrbuch d. kaiserl. königl. Hof-Burgtheaters f. d. J. 1889. Hrsg. v. C. Bannholzer, J. Philipp u. C. Männel. 8°. (49 S.) * 1. 60

† Jahresbericht, 11., d. deutschen Hilfsvereines in Wien f. d. J. 1888. gr. 8°. (30 S.) * —. 60

H. Asher & Co., Berl.-Gto. in Berlin.

† Grosch, H., altnorwegische Teppich-Muster, hrsg. v. der Direction d. Kunstindustrie-Museums zu Christiania. Fol. (4 S. m. 9 color. Taf.) In Mappe * 24. —

Jul. Bagel in Mülheim a. d. Ruhr.

Beumer, Ph. J., das Buch der Loaste. 7. Aufl. 8°. (128 S.) Kart. 1. —

Bibliothek interessanter Erzählungen. Nr. 167. 8°. —. 50

Inhalt: Befreit vom Sclavenjoch od. der schwarze Kapitän. Eine Erzählg. v. F. Pistorius. (80 S.)

Ernst, M. u. R., Polterabend-Gestalten. Ausführungen, Gedichte u. Szenen. 2. Aufl. 8°. (VII, 120 S.) 1. —

Hochzeits-Bladderdash u. Polterabend-Szenen. 3. Aufl. Hrsg. v. G. Neuse. 8°. (IV, 192 S.) 1. 20

Bergknecht! Stammbuchverse u. Sprüche nebst vollständ. Blumenprache. 8°. (64 S.) —. 50

Zauberer, der, im Familienkreise. 2 Bde. 8°. (à 80 S. m. Illustr.) à —. 60; in 1 Bd. geb. 1. 50

Germann Valkhorn's Verlag in Nürnberg.

† Schwarz, A., Kartenskizze f. die Umgegend v. Nürnberg u. die s. g. fränkische Schweiz. 1: 250,000. 2. Aufl. Lith. Fol. * —. 20

Fr. Bassermann'sche Verl.-Buchh. in München.

† Wilhelm Busch-Album. Humoristischer Haus-schatz v. W. Busch. 3. Aufl. 2. u. 3. Bg. 4°. (32 S. m. Illustr.) * —. 80

Germann Costenoble in Jena.

Gustow, R., der Königsleutenant. 9. Aufl. 2. Aufl. der illustr. Min.-Ausg. 12°. (XVI, 201 S.) * 1. 50; geb. * 2. 50

Zobellitz, F. v., In der Welt verloren. Roman nach den Aufzeichngn. e. Konsulatsbeamten. 2 Bde. 8°. (300 u. 264 S.) * 9. —

Dol'sche Buchh. in Leipzig.

Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit. 2. Gesamtaußg. 20. u. 21. Bd. 8°. * 1. 60

Inhalt: 20. Richard's vier Bücher Geschichten Uebers. von J. v. Jakmund. 3. Aufl. v. W. Wattenbach. (VIII, 75 S.) * 1. 20. — 21. Die Uebersetzung d. hl. Alexander v. Rudolfs u. Reginhart. Uebers. v. B. Richter. 2. Aufl. v. W. Wattenbach. (VIII, 28 S.) * —. 40.